

**Inge  
Deutschkron  
Stiftung**

- Die Vorsitzende -

**Offener Brief zur Nutzung des Gebäudes in der Fontanepromenade 15,  
in den Jahren 1938 – 1945 „Zentrale Dienststelle für Juden“ des Berliner  
Arbeitsamtes**

Frau  
Monika Herrmann  
Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg  
Frankfurter Allee 35/37  
10247 Berlin

Herrn  
Dr. Klaus Lederer  
Bürgermeister und Kultursenator von Berlin  
Senatsverwaltung für Kultur und Europa  
Brunnenstraße 188-190  
10119 Berlin

29. Dezember 2016

Sehr geehrte Frau Herrmann,  
sehr geehrter Herr Dr. Lederer,

zu meinem großen Erstaunen habe ich erfahren, dass das Haus in der Fontanepromenade 15, in dem in den Jahren 1938 bis 1945 die „Zentrale Dienststelle für Juden“ des Berliner Arbeitsamtes untergebracht war, verkauft wurde und dass in dem Haus Wohnungen und Büros entstehen sollen.

Ich selbst bin im Jahr 1941 von der „Zentralen Dienststelle für Juden“ zur Zwangsarbeit bei IG Farben vermittelt worden. Damit bin ich eine von vielen tausend Berliner Jüdinnen und Juden, für die dieser Ort der Ausgangspunkt unsäglichen Leidens geworden ist. Nur das großartige Engagement von Otto Weidt hat mich vor der „Vernichtung durch Arbeit“ bewahrt.

Deshalb appelliere ich an Sie, sich dafür einzusetzen, dass dieses Gebäude eine Nutzung erfährt, die seiner historischen Bedeutung gerecht wird.

Ich habe mir erlaubt, diesen Brief der Presse zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Inge Deutschkron  
Vorstandsvorsitzende